

A large, stylized blue flame graphic that originates from the top left and flows down the left side of the page, partially overlapping the background image.

Erfahrung trägt.
Verlässlichkeit verbindet.



Aus Tradition für die Zukunft.

Die Feuerbestattung ist keine moderne Erfindung, sondern eine der ältesten Bestattungsformen der Menschheit. Schon vor mehreren tausend Jahren wurden Verstorbene in vielen Kulturen dem Feuer übergeben. Dieses galt als reinigende Kraft und Sinnbild für Übergang und Wandel. Heute verbindet die Feuerbestattung diese Tradition mit den vielfältigen Möglichkeiten einer zeitgemäßen Abschiedskultur. In Mitteldeutschland ist die Feuerbestattung inzwischen die meistgewählte Bestattungsform. Während für die Totenasche neue Beisetzungsangebote entstehen, bleibt die Einäscherung ein streng regulierter Prozess. Als modernes Krematorium stehen wir für hohe Qualitätsansprüche, einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und einen verlässlichen Service für Bestatter und Angehörige.

Wir sehen uns in einer langen kulturellen Tradition und zugleich in der Verantwortung, diese mit Würde, Transparenz und zeitgemäßen Standards in die Zukunft zu führen. Am Standort Osmünde vereinen wir deshalb Krematorium, Feierhalle, Gartenhaus Brasserie und Friedgarten – und schaffen damit auch einen ganz besonderen Gedenkort.

Lernen Sie uns und das Flamarium Saalkreis kennen.

Frank Pasic & Michael Kriebel

Geschäftsführung



Inhaltsverzeichnis

Ohne Tod kein Leben. DNA-Doppelhelix	6
Wissenswertes zur Feuerbestattung im Flamarium	8
Der Standort Kabelsketal Osmünde	10
Alles an einem Ort	12
Leistungen und Angebote	16
Ihre Ansprechpartner	18
Die Blaue Feierhalle	20
Der Friedgarten	24
Gartenhaus Brasserie	30
Grundwerte und Handlungsmaxime	32
Unser Verhaltenskodex	34
Natur- und Umweltschutz	36
Unser Umweltmanagement	38
Umgang mit der Totenasche	40
Qualitätsversprechen und Engagement	42
Ausblick	44
Übersichtsplan	45
Kontakt	46

Ohne Tod kein Leben. Alles ist im ewigen Fluss.

Am Ende verabschieden wir den Körper und begleiten die Seele eines Lebens auf ihrer Reise an einen anderen Ort und in unsere Erinnerung. So wie die DNA der Grundplan eines Körpers und der Bauplan des Lebens ist, so ist es der Plan der Natur, dass wir irgendwann wieder aus dem immerwährenden Kreislauf austreten. Ohne Vergänglichkeit kein Werden. Leben entsteht, verändert sich und vergeht und schafft damit Raum für Neues.

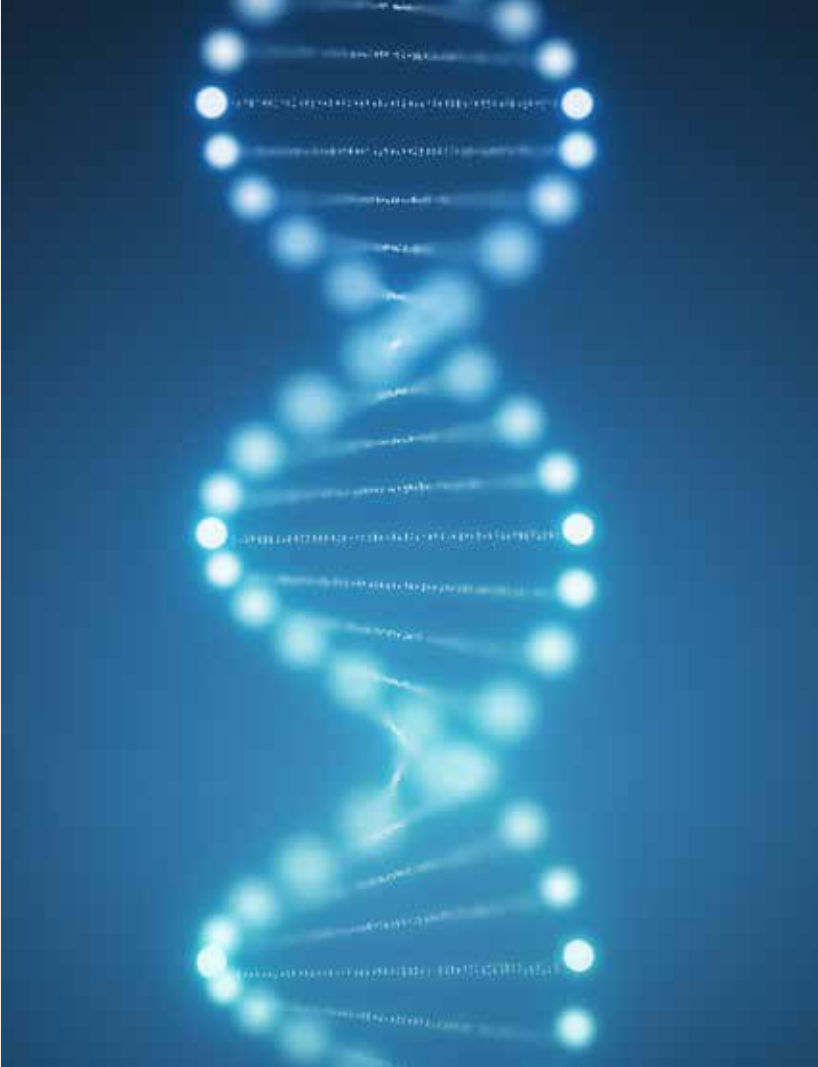
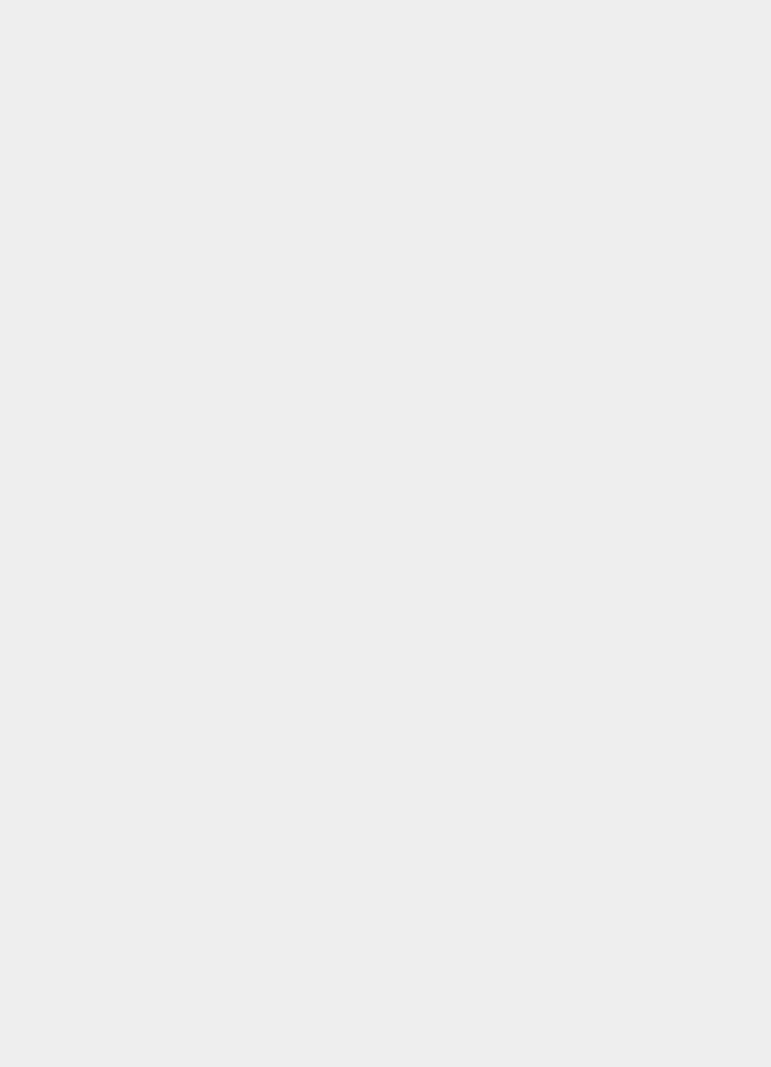
Flamarium und Friedgarten sind Orte, an denen wir diesen Kreislauf besonders spüren und aktiv mitgestalten. Denn

wir betrachten das Thema Tod und unsere Arbeit ganzheitlich. Ohne Tod kein Leben. Und ohne Ende kein Anfang.

Am Ende: das Krematorium. Danach: ein sich mit den Jahreszeiten verändernder Friedgarten und ein Gartenhaus, in dem das Leben weitergeht.

Dieser Gedanke findet sich auch in unserem Logo wieder. Die Form des Flamarium-Logos erinnert sowohl an aufsteigende Flammen als auch an die Doppelhelix der DNA. Damit verbindet es das Feuer als Zeichen der Verwandlung mit einem der bekanntesten Symbole des Lebens.





Die DNA-Doppelhelix in unserem Logo

Die DNA-Doppelhelix ist die molekulare Struktur der Erbinformation. Sie besteht aus zwei durch Wasserstoffbrücken verbundenen Nukleinsäure-Strängen, die sich umeinander winden. 1953 von James Watson und Francis Crick entdeckt, zählt sie zu den bedeutendsten wissenschaftlichen Errungenschaften des 20. Jahrhunderts und bildet bis heute die Grundlage der modernen Genetik.

In unserem Logo treffen somit zwei Sinnbilder aufeinander: die DNA als Trägerin des Lebens und das Feuer als Ausdruck für Verwandlung.

Wissenswertes zur Feuerbestattung im Flamarium.

Moderne Technik ist das eine – aber uns ist auch ein würdevoller Einäscherungsprozess sehr wichtig. Deshalb gilt im Flamarium: Der respektvolle Umgang mit jedem Verstorbenen steht im Mittelpunkt. Verstorbene werden bei uns grundsätzlich bekleidet und in einem verschlossenen Sarg eingeäschert. Die Unversehrtheit des Verstorbenen wird konsequent gewahrt. Implantate und andere inkorporierte Fremdstoffe verbleiben am Körper und werden als Teil des Verstorbenen betrachtet.

Persönliche Beigaben wie Blumen oder Trauersymbole sind möglich, sofern sie sparsam eingesetzt werden und aus umweltverträglichen Materialien bestehen.

Wir möchten an dieser Stelle betonen: Hinter dem Flamarium stehen weder ein Konzern noch eine Investorengruppe, sondern Menschen, die fest in der Region verwurzelt sind.

Zahlen, Daten und Fakten

Bundes-Immissionsschutzverordnung für die Errichtung, die Beschaffenheit und den Betrieb von Anlagen zur Feuerbestattung:

Aus immissionsschutzrechtlicher Sicht sind gemäß den Bestimmungen der 27. BImSchV beim Betrieb einer Einäscherungsanlage die Emissionsgrenzwerte für Kohlenmonoxid (50 mg/m³), organische Stoffe (20 mg/m³), Gesamtstaub (10 mg/m³) und Dioxine/Furane (0,1 ng TE/m³) im Rauchgas einzuhalten. Die Betriebsweise der Einäscherungsanlagen im Flamarium entspricht sämtlichen technischen Vorgaben.



Besonderes Einäscherungsverfahren

- Verwendung von Etagenöfen
- Der Ofen wird vorab aufgeheizt. Der Sarg entzündet sich aufgrund der in den Schamottsteinen gespeicherten Wärme, d. h., die Einäscherung erfolgt ohne direkte Brennerflammen auf den Verstorbenen. Deshalb sprechen wir bewusst von „Einäscherung“ statt „Verbrennung“.

Hohe Umwelt- und Emissionsstandards

- Strenge Einhaltung der Vorgaben zur Begrenzung von Schadstoffen
- Mehrstufige Rauchgasreinigung mit Vorabscheidung von Flugasche, Feinfiltration, Bindung gasförmiger Schadstoffe
- Schadstoffe wie Dioxine, Furane und Quecksilber werden gezielt reduziert.

Kontinuierliche Kontrolle

- Grenzwerte wie Temperatur, Sauerstoffgehalt und Kohlenmonoxid werden durch die automatisierte Steuerung laufend überwacht.
- Zusätzlich regelmäßige Kontrollen durch unabhängige Messinstitute



Der Standort Kabelsketal Osmünde. Ein Portrait in Bildern.

Das Flamarium ist ein Ort des respektvollen Umgangs, der Ruhe und der bewussten Abschiedsgestaltung. Einblicke in unseren Standort zeigen, wie Architektur und Atmosphäre diesen Anspruch erfüllen.

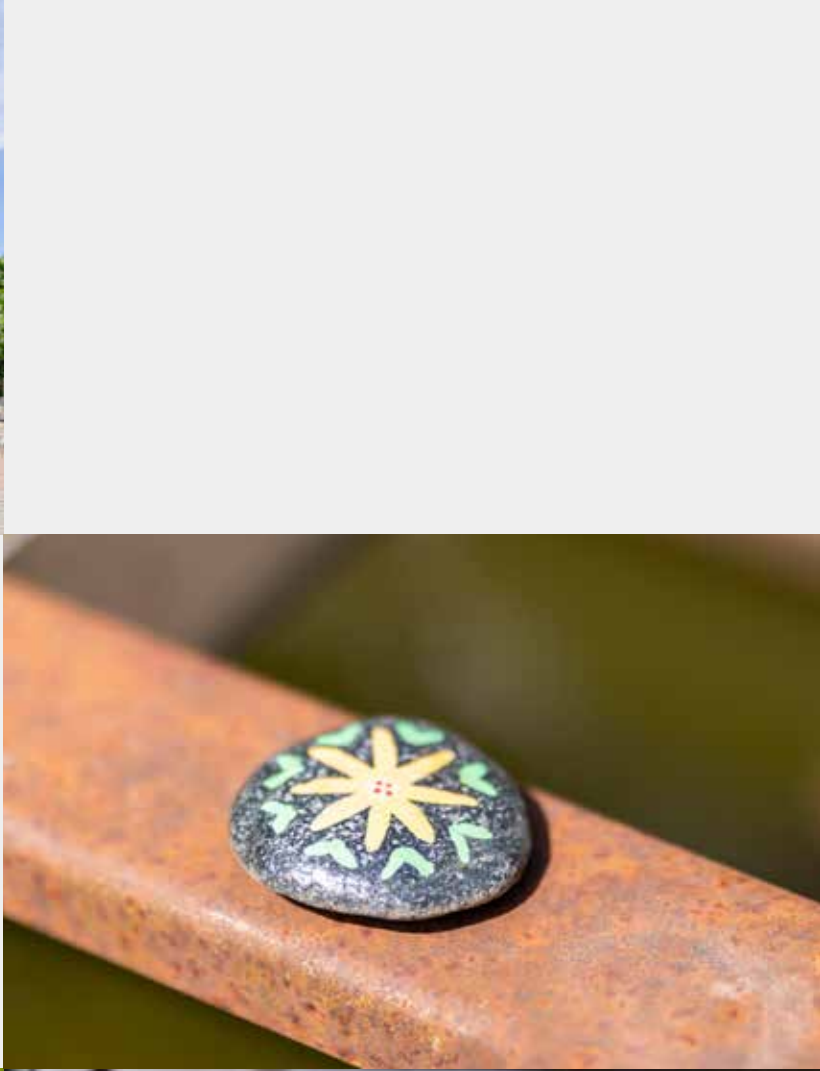
An unseren Standort in Kabelsketal Osmünde kommen Bestatter aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie aus dem südlichen Brandenburg und dem östlichen Niedersachsen. Das 2004 eröffnete Flamarium gehört heute zu den größten und modernsten Krematorien Deutschlands.

Kann ich beim Einfahren des Sarges dabei sein?

Sicher kennen Sie als Bestatter diese Frage. Immer mehr Angehörige möchten ihre Liebsten bis zuletzt begleiten und unmittelbar vor der Einäscherung am Sarg noch einmal Abschied nehmen.

Im Flamarium ist es möglich, beim Einfahren des Sarges in den Ofen dabei zu sein – allein oder gemeinsam mit weiteren Familienmitgliedern. Wir sorgen dafür, dass dieser besondere Moment in einer ruhigen, geschützten und pietätvollen Atmosphäre stattfinden kann.





Von Anfang bis Ende gedacht. Alles an einem Ort.

In Mitteldeutschland, im Saalekreis und genauer gesagt im Kabelsketaler Ortsteil Osmünde haben wir einen Ort geschaffen, der einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt und den natürlichen Kreislauf widerspiegelt. Wir begreifen die Feuerbestattung nicht als rein technischen Akt, sondern als integralen Bestandteil eines Bestattungsrituals. Im Flamarium liegen Abschiednahme, Kremation, Trauerfeier, Beisetzung und Trauerkaffee nah beieinander. Verstorbene, Angehörige, Trauergäste und Bestatter werden hier zusammengeführt. So schließt sich der Kreis: von der

Begleitung beim Einfahren des Sarges in den Ofen bis zum langjährigen Besuch der Grabstätte im Friedgarten. Ganzheitlich und kundenorientiert zu denken bedeutet für uns auch, Bestattern Qualität, Transparenz, Service und eine verlässliche Partnerschaft zu bieten. Eine gute Zusammenarbeit und reibungslose Abläufe sind uns wichtig. Deshalb sorgen wir für komfortable Arbeitsbedingungen und flexible Lösungen. Dazu gehören beispielsweise die Anlieferung rund um die Uhr, an sieben Tagen die Woche, sowie Abholungen und Rückführungen durch unseren Fahrdienst.





Gemeinsam für Ihre Kunden

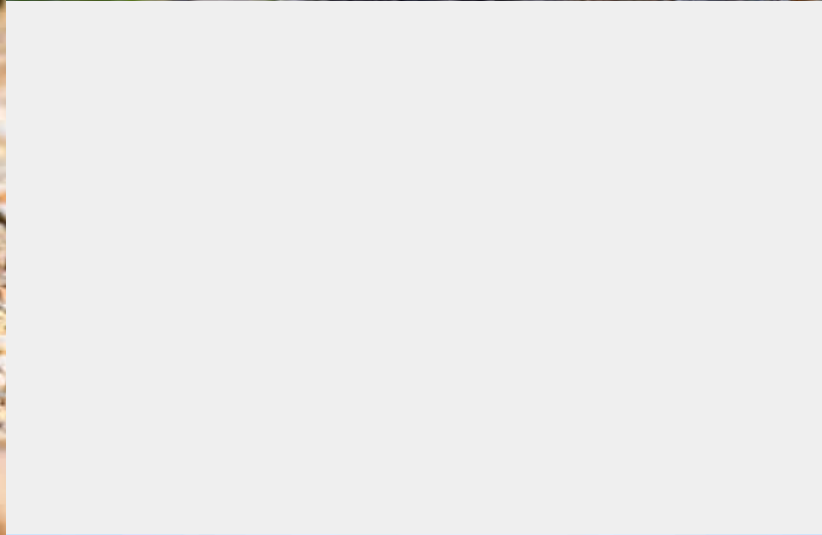
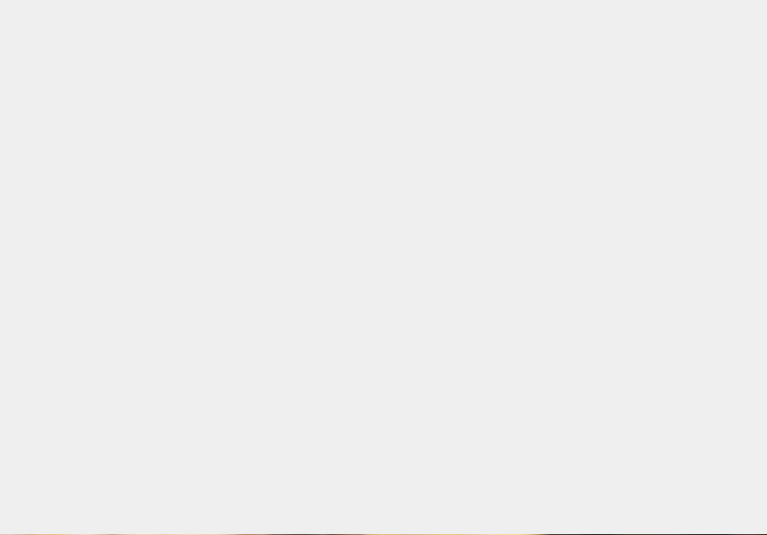
Wir arbeiten Hand in Hand mit Ihnen für Ihre Kunden.

Auch für diese bieten wir viel Service, persönliche Ansprache und umfassende Informationen.

Unsere Friedgarten-Broschüre, inklusive Vorstellung der Blauen Feierhalle, stellen wir Ihnen gern zur Weitergabe zur Verfügung. Bei Führungen vor Ort geben wir Einblicke in die verschiedenen Grabformen und thematischen Gemeinschaftsanlagen.

Weitere hilfreiche Unterlagen sind als Download auf unserer Website zu finden.







Unsere Leistungen und Angebote. Ein Überblick.

Gute Zusammenarbeit entsteht dort, wo Abläufe stimmen, Wege kurz sind und Verlässlichkeit selbstverständlich ist. Im Flamarium unterstützen wir Bestattungsunternehmen mit durchdachten Leistungen, moderner Ausstattung und einem Team, das jeden Schritt mit Sorgfalt und Respekt begleitet.

Kapazität und Verlässlichkeit

- Ausreichende Kühlhallenkapazitäten für eine sichere Aufnahme
- Fünf leistungsstarke Ofenanlagen – davon zwei am Standort Halle (Saale) – für zuverlässige Abläufe
- Tägliche zweite Leichenschau direkt vor Ort
- Verlässliche Prozesse auch bei hohem Aufkommen
- Annahme von adipösen Verstorbenen

* Trägergemein- schaft der Halloren

Die Trägergemeinschaft der Halloren GmbH steht für eine würdevolle Begleitung bei Grabgeleit und Grablegung. Sie knüpft an die jahrhundertealte Tradition der Halloren an, die in Halle (Saale) seit Langem mit dem Grabgeleit verbunden sind. Seit 1999 setzt sich die Trägergemeinschaft dafür ein, diese Tradition insbesondere auf den Friedhöfen der Region zu bewahren und fortzuführen.

Schon gewusst? Die Legende vom Grabgeleit der Halloren besagt, dass ein Hallore zu Zeiten der Pest die Toten weggetragen hat und sich nicht ansteckte.



Flexible Logistik und Erreichbarkeit

- Preisgünstige und flexible Abholung sowie Rückführung durch unseren eigenen Fahrdienst mit sechs modernen Bestattungsfahrzeugen
- Anlieferung rund um die Uhr, an sieben Tagen die Woche möglich (mit Zugangschip)
- Auf Wunsch Urnenversand – national und international

Alles an einem Ort

- Abschiednahme, Einäscherung, Beisetzung und Trauerfeier an einem Standort
- Kurze Wege für Bestatter, Angehörige und Trauergäste
- Auf Wunsch Unterstützung durch unsere Trägerdienste (Trägergemeinschaft der Halloren*) für Grabgeleit und Grablegung: Die Träger können durch den Bestatter angefordert werden und erscheinen in einem schwarzen Anzug oder der traditionellen Tracht der Halloren.

Sorgfalt, Diskretion und professionelle Begleitung

- Pietätvolle Bearbeitung aller Prozesse durch ein geschultes Team
- Respektvoller Umgang mit Verstorbenen in jedem Arbeitsschritt
- Kompetente Ansprechpartner für Bestatter und Angehörige

Transparenz und Planungssicherheit

- Zeitechte und transparente Nachverfolgung aller Prozesse
- Eigener personengebundener Software-Zugang für unsere Kunden



Wir stellen vor: Ihre Ansprechpartner.

Als Bestatter organisieren Sie den Abschied, die Feuerbestattung und Beisetzung der Urne. Das ist Ihre Aufgabe und Ihre Kompetenz. Wir vom Flamarium sehen uns als Ihren Dienstleister, der Ihnen zur Seite steht und Ihnen umfassende Unterstützung bietet.

Unser geschultes und einfühlsames Team ist auch darauf eingestellt, Angehörige individuell zu beraten. Wir setzen immer alles daran, gemeinsam mit den Hinterbliebenen Lösungen zu finden, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Denn wir denken, eine gute Betreuung ist in allen Phasen eines Abschiedsprozesses wichtig.

Unsere Mitarbeitenden in der Buchhaltung, in der Auftragsannahme, in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Verwaltung des Friedgartens, im Betrieb des Krematoriums und die Gärtner und Gärtnerinnen im Friedgarten sind mit Herz und Seele dabei. Uns alle eint Offenheit, Engagement und Humanität: Der Respekt vor den Verstorbenen und die Sensibilität gegenüber den um ihn Trauernden bilden die Grundlagen unseres Verständnisses von Bestattungskultur.



Frank Pasic // Geschäftsführer



Michael Kriebel // Geschäftsführer



Anja Seupt // Prokuristin und Teamleitung
kaufmännischer Bereich



Steven Grahl // Prokurist und Teamleitung
technischer Bereich



Hand in Hand mit Ihnen

Sprechen Sie uns jederzeit gerne an, wenn Sie Fragen
oder besondere Anliegen haben:

Tel.: 034605 - 45 39 0

www.flamarium.de/team/kontakt

Für Trägerdienste, Grabgeleit und Grablegung
kontaktieren Sie bitte:

Grit Richter

Tel.: 034605 - 45 39 119

E-Mail: grit.richter@flamarium-tgh.de

Die Blaue Feierhalle.

Abschied im letzten Hafen auf Erden.

Mit dem Flamarium gehen wir bewusst neue Wege im Bestattungswesen. Dazu gehört auch, die Feuerbestattungsanlage mit einer Feierhalle und einem Friedhof zu verbinden.

Die Blaue Feierhalle am Standort Osmünde ist ein symbolträchtiger und von den Künstlern Bertil Vallien und Eve Häger kreativ gestalteter Abschiedsort: der letzte Hafen auf Erden. Die Trauergäste werden in einem offenen Raum mit viel Tageslicht empfangen, der von der Farbe

Blau geprägt ist – ein Ort, der berührt und jeder Trauerfeier einen würdevollen Rahmen verleiht. Bis zu 70 Gäste finden in der Feierhalle Platz. Alternativ stehen Angehörigen für die Trauerfeier auch eine kleine und eine große Trauerfeierhalle auf dem Gertraudenfriedhof in Halle (Saale) zur Verfügung.

Die Blaue Feierhalle bildet eine Symbiose aus Moderne und Tradition und soll als Ort der Begegnung dienen. Sie kann auch für andere Arten von Veranstaltungen oder Ausstellungen genutzt werden.

Wir verbinden Trauer und Technik

Die großzügigen Glasflächen in den Außenwänden der Feierhalle stehen für eine neue Form der Transparenz. Der Anlagenbereich des Krematoriums und die Feierhalle liegen auf einer Ebene. Durch die Freigabe eines Sichtfensters können die Trauergäste auf Wunsch den Weg des Sarges von der Feierhalle in die Ofenhalle verfolgen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, den Sarg auf diesem letzten Weg persönlich zu begleiten und bei seiner Übergabe an den Einäscherungssofen anwesend zu sein.





Die Blaue Feierhalle.

Ihre Kunst und Symbolik.

Im Zentrum der Blauen Feierhalle steht das Werk des Glaskünstlers Bertil Vallien. Sein Werk „Die Reise“ symbolisiert die Verbindung von Leben und Tod durch ein Boot. Die Trauergäste sitzen wie auf einem Schiff, das auf einem Fluss fährt. Beim Blick nach oben sehen sie die weißen Segel. Die Fliesen in Holzoptik stehen für die Schiffsplanken und der Fluss wird durch Glas und blaues Licht angedeutet.

Mit einer symbolischen Barke, einem gläsernen Boot, das von der Decke herabfährt, wird der Verstorbene auf die

andere Seite überführt. In das Glas sind Dinge eingelassen, die dem Verstorbenen nützlich sein sollen, wie Lebensmittel, ein Buch oder eine Leiter.

Das Schiff fährt auf einen hellen Lichtspalt mit fast golden leuchtenden Glassteinen zu. Diese stehen stellvertretend für die vier Elemente Feuer, Luft, Wasser und Erde. Der oberste Glasstein stellt ein höheres Wesen dar – Gott oder der Verstorbene selbst. Eigene Interpretationen sind erlaubt und erwünscht.

Die Künstler

Bertil Vallien ist ein international bekannter und vielfach preisgekrönter schwedischer Glaskünstler und Designer. Seine mythischen und symbolischen Werke sind weltweit ausgestellt und seine tiefblauen Boote gehören zur modernen Glasgeschichte.

Eve Häger aus Oldendorf ist Architektin, Tischlerin und Künstlerin. Sie hat nicht nur die Feierhalle mit ihren Holzwerkstücken aufgewertet, sondern auch im Friedgarten für einige Urnengemeinschaftsanlagen wunderschöne Installationen gestaltet.



Die Künstlerin Eve Häger hat für die Blaue Feierhalle eindrucksvolle Arbeiten aus edlem Kirschholz mit tiefer Symbolik gestaltet:

Das Urnengeleit steht für schützende Hände, die den Verstorbenen sicher ins Jenseits geleiten. Die Kerzenleuchter mit dem Namen „Die schwebenden Lichter“ symbolisieren die Rhythmen des Lebens. Das Rednerpult mit dem Titel „Das zerrissene Leben“ würdigt unser Dasein zwischen den Extremen von Wünschen und Pflichten.



Der Friedgarten. Gedenkort für Mitteldeutschland.

Von der Einäscherung bis zur Beisetzung: Unser ganzheitlicher Anspruch endet nicht an der Tür des Krematoriums. Deshalb haben wir in Osmünde einen Friedhof geschaffen, der neue Wege geht. Wir nennen unseren Friedgarten liebevoll „Der schöne letzte Ort“.

Auf dem 1 Hektar großen, gärtnerisch gestalteten Gelände verbinden sich traditionelle Formen des Gedenkens mit zeitgemäßen Vorstellungen von Abschied. Naturnah, offen und ungezwungen bietet der Friedgarten Raum für unterschiedliche Bedürfnisse. Seit den ersten Beisetzungen im

Jahr 2005 entwickelt sich unser Gedenkort kontinuierlich weiter. Heute finden sich hier neben klassischen Einzel- und Doppelgräbern auch vielfältige gemeinschaftliche Grabanlagen.

Der Friedgarten ist vor allem ein Ort für die Menschen, die bleiben – ein Ort der Begegnung und der Einkehr. Parkähnliche Wege, künstlerisch gestaltete Bereiche und die sogenannten „Alltagsmenschen“ begleiten hier die Besucher. Als Teil des Immateriellen Erbes Friedhofskultur steht der Friedgarten für eine zeitgemäße und lebendige Bestattungskultur in Mitteldeutschland.

Grabarten im Friedgarten

Einzelgrab: ca. 50 × 50 cm, Ruhezeit 15 Jahre, individuelle Gestaltung und Pflege durch die Angehörigen

Doppelgrab: ca. 100 × 50 cm, Ruhezeit jeweils 15 Jahre, individuelle Gestaltung und Pflege durch die Angehörigen

Wasserurne: Über Rillen am Deckel löst Regenwasser die Asche nach und nach aus der Urne und führt sie ins Erdreich.

Urnengemeinschaftsanlagen: thematisch gestaltete Anlagen mit 15 Jahren Ruhezeit. Die Pflege übernimmt der Friedgarten; eine Beisetzung ist im Beisein der Angehörigen möglich.





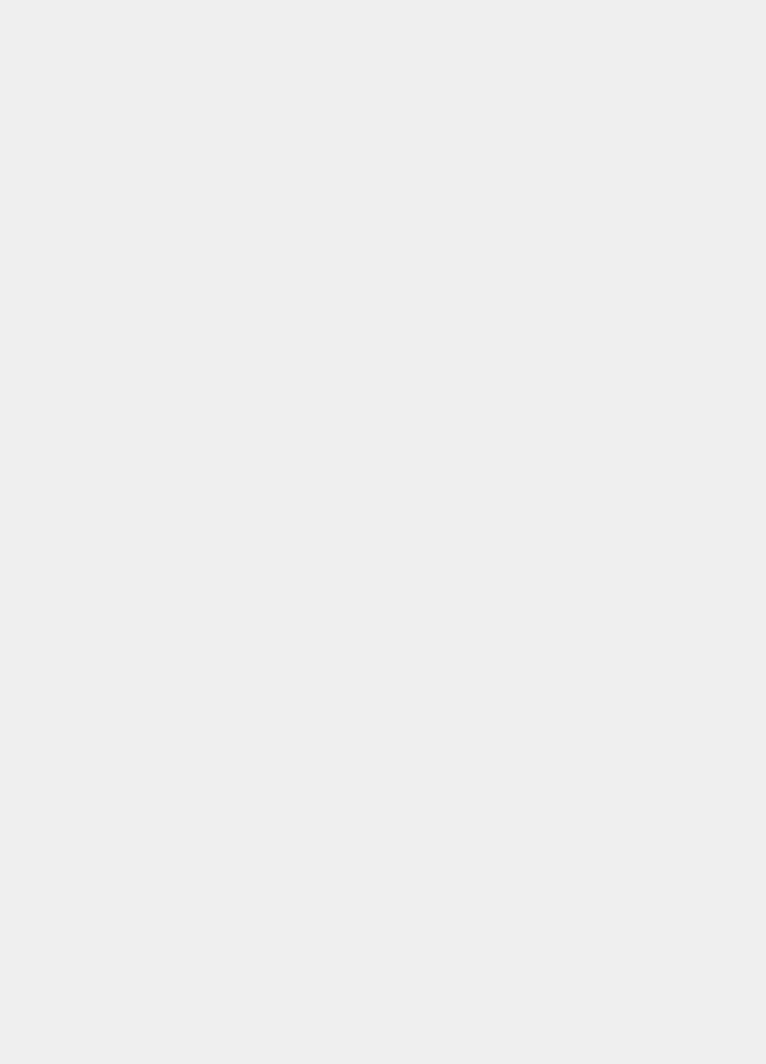
Der schöne letzte Ort. Erinnerungsplätze im Friedgarten.

Der Wandel der Bestattungskultur zeigt sich nicht nur in neuen Formen des Abschieds, sondern auch in veränderten Ansprüchen an die letzte Ruhestätte. So wünschen sich heute viele Menschen eine pflegefreie Grabstätte. Bei einer anonymen Beisetzung vermissen die Angehörigen jedoch häufig einen konkreten Gedenkort. Im Friedgarten haben wir deshalb eine Alternative zur „grünen Wiese“ für Grabstellen ohne Gestaltungsmöglichkeit geschaffen. Es gibt sinnstiftende Urnengemeinschaftsanlagen inklusive einer dauerhaften gärtnerischen Pflege sowie Namensplaketten,

die den Verstorbenen sichtbar machen und Angehörigen einen festen Erinnerungsplatz bieten.

Auf der Fläche des Friedgartens finden sich inzwischen mehr als 20 unterschiedliche Grabfelder. Neben traditionellen Einzel- und Doppelgräbern bieten wir vielfältige gemeinschaftliche Anlagen, in denen Tradition, Symbolik und künstlerische Gestaltung miteinander verbunden werden. Sie tragen bezeichnende Namen wie „In den Dünen“, „Die Schiffssetzung“, „Ambers Ruh“ oder „Die Rose“.





Besonderheiten im Friedgarten

- Pflegefrei: Gemeinschaftsgrabanlagen mit namentlichem Gedenken.
- Raum für persönliche Zeichen: Vorgesehene Ablageflächen für Blumen und Erinnerungsstücke.
- Individuell gestaltbar: Einzel- und Doppelgräber können persönlich angelegt und gepflegt werden.
- Gut erreichbar und barrierefrei gestaltet.
- Jederzeit geöffnet: Besuche sind rund um die Uhr möglich.

Unterstützung für Bestatter: Wir bieten Ihnen eine persönliche Beratung sowie eine informative Friedgarten-Broschüre zur Weitergabe an Ihre Kunden.

Kunst im Friedgarten. Lebensgroße „Alltagsmenschen“.

Kunst begegnet den Besuchern im Friedgarten auf Schritt und Tritt. Einzigartige Kunstwerke verleihen der Anlage den Charakter einer offenen Freiluftgalerie und unterstreichen ihren bewussten Abstand zur Strenge klassischer Friedhofsgestaltung.

Besonders auffällig sind die lebensgroßen „Alltagsmenschen“ aus dem Atelier Lechnerhof. Die mehrere hundert Kilogramm schweren Betonskulpturen sind an verschiedenen Stellen im Friedgarten anzutreffen. Sie sitzen mit sichtbarer Gelassenheit auf Bänken, werden von einem Hund begleitet, scheinen als Paar zu tanzen oder schwimmen

mit Badekappe und großem Schwimmreifen im Teich vor dem Gartenhaus.

Authentisch und nahbar mischen sie sich unter die Gäste – strahlen Ruhe aus, leisten Gesellschaft und wirken aus der Ferne beinahe wie echte Besucher. Erst beim Näherkommen erkennt man die Kunst. Und ist sofort fasziniert.

Die Installation ist ein Projekt der FUNUS Stiftung – eine Stiftung, die 2010 aus dem Flamarium hervorgegangen ist und sich seitdem der Förderung der Bestattungskultur verschrieben hat.

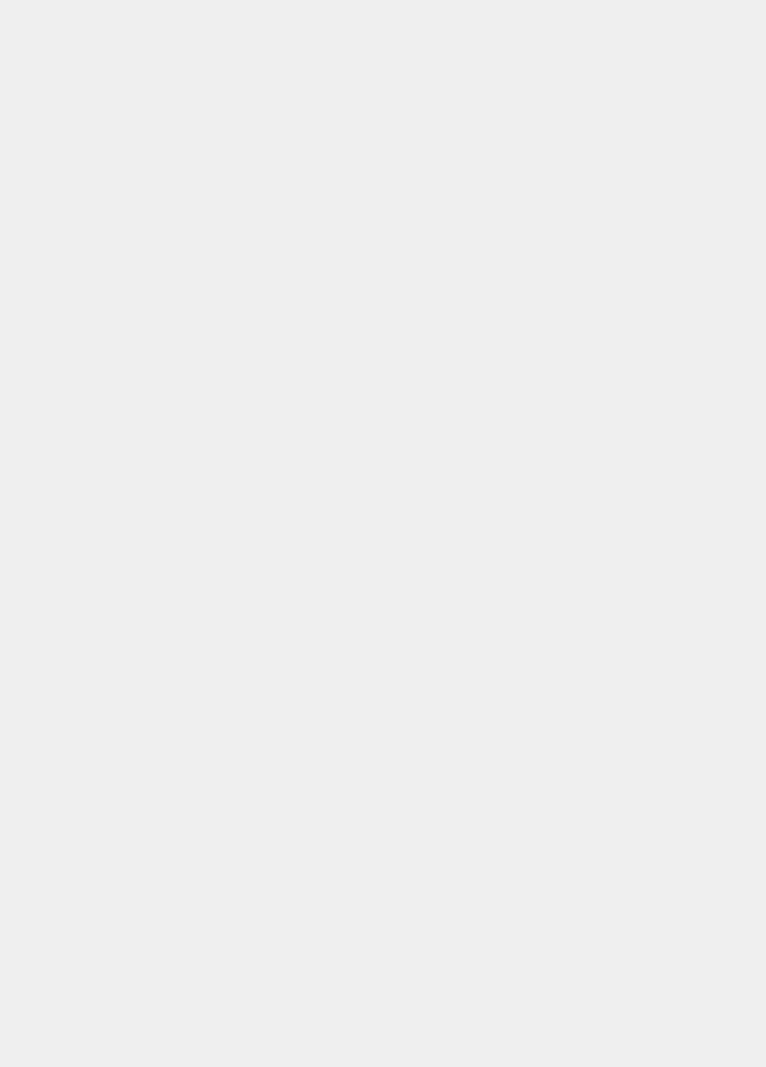
Die Künstlerinnen

Christel und Laura Lechner sind die Schöpferinnen der lebensgroßen, europaweit bekannten Betonskulpturen. Christel Lechner erlangte 1982 ihren Meistertitel als Keramikerin und widmete sich ab 1996 nahezu ausschließlich der Entwicklung der „Alltagsmenschen“.

Heute führt ihre Tochter Laura Lechner das Atelier Lechnerhof in der Nähe von Witten und setzt die künstlerische Arbeit ihrer Mutter fort. Sie entwirft und gestaltet immer neue Figuren – für zeitlich begrenzte Ausstellungen ebenso wie für dauerhafte Standorte, zu denen auch der Friedgarten zählt.

Wer die Künstlerinnen näher kennenlernen möchte – hier geht's zum Atelier Lechnerhof:





Gartenhaus Brasserie.

Zusammenkommen für den Trauerkaffee.

Nach einer Trauerfeier oder Beisetzung tut es den Menschen gut, noch eine Weile zusammenzubleiben, Erinnerungen auszutauschen und den Abschied gemeinsam ausklingen zu lassen. Mit dem Gartenhaus als Partner des Flamarium bieten wir Trauergesellschaften dafür einen passenden Ort in unmittelbarer Nähe zum Friedgarten. Die Brasserie empfängt ihre Gäste mit einem angenehmen, ruhigen Ambiente sowie einer großzügigen Terrasse mit Blick auf einen kleinen See und ins Grüne. So entfallen lange Wege und die Trauergäste können im Anschluss an

die Abschiednahme unmittelbar zusammenkommen. Je nach Wunsch und Größe der Trauergesellschaft werden kalte oder warme Speisen sowie Kaffee und Kuchen serviert.

Für Ihre Beratung: Als Bestatter können Sie Ihren Kunden die Gartenhaus Brasserie als passenden Ort für den Trauerkaffee empfehlen – direkt vor Ort und ohne zusätzliche Wege.

Mehr Infos unter: www.gartenhaus-brasserie.de





Unsere Grundwerte und Handlungsmaxime.

Wir haben den Anspruch, die traditionellen Werte in der Kultur, im Sozialen und bei der Achtung der Menschenrechte, konsequent zu bewahren. Auf der anderen Seite sehen wir auch die Notwendigkeit, neue Wege zu gehen und offen für innovative Ideen zu sein. In diesem Prozess spielen die Mitarbeitenden des Flamarium und des Friedgartens eine wichtige und aktive Rolle.

Wir bieten in Kabelsketal eine der modernsten Feuerbestattungsanlagen Deutschlands und vor allem auch Raum

für eine zeitgemäße Bestattungskultur. Bei aller Weiterentwicklung mit mutigen Schritten verfolgen wir konsequent unseren Wertekanon und Verhaltenskodex. Menschlichkeit, Anteilnahme und Verständnis bilden unsere Handlungsmaxime.

Respekt

Respekt vor dem Verstorbenen und Sensibilität gegenüber den um ihn Trauernden bilden die Grundlagen unseres Verständnisses von Bestattungskultur.

Gute Beratung und Betreuung

Die Würde der Verstorbenen und der Angehörigen steht immer an erster Stelle. Eine gute und einfühlsame Betreuung durch erfahrene Beraterinnen und Berater ist im Trauerfall enorm wichtig. Unser Friedgartenpersonal wird regelmäßig geschult und ist darauf spezialisiert, Angehörigen in einer schwierigen Zeit umfassend zu beraten und empathisch zu begleiten – bis zur gewünschten Ruhestätte.

Beratung Friedgarten
Tel.: 034605 - 45 39 122



Offenheit

Das Flamarium und der Friedgarten stehen allen religiösen und nicht konfessionell gebundenen Personenkreisen in gleichem Maße offen.

Ritualpflege

In unseren Einrichtungen besteht die Möglichkeit, die Abläufe der Feuerbestattung an einem Ort und in einer zeitlich geschlossenen Abfolge zu begleiten und zu begreifen. Im Mittelpunkt steht, Verlust und Trauer in sicherer Begleitung zu verarbeiten.

Humanität

Bestattung und Abschiednahme sind Fürsorgeaufgaben mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung. Unser Anspruch ist es, sozialverantwortliche Leistungen anzubieten und jedem eine würdevolle Bestattung zu ermöglichen.



Unser Verhaltenskodex als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie.

Hervorgegangen aus dem 1920 gegründeten Volks-Feuerbestattungsverein Halle und Umgebung setzt das Flamarium eine 100-jährige Tradition der Feuerbestattungskultur fort. Das umfassende Verständnis des historischen Vereins, welches auch die Bestattungskultur, soziales Miteinander sowie die Menschenwürde einbezog, bildet das Fundament unserer gesellschaftlichen Verantwortung und auch unseres Verhaltenskodex, den wir Ihnen hier in Auszügen vorstellen.

Umgang mit den Verstorbenen

- Würde und Respekt: Der Verstorbene ist ein Mensch, kein zu entsorgendes Objekt.
- Eindeutige Zuordnung: Eine Vermischung der Asche ist ausgeschlossen.
- Vollständige Aschekapsel: Alle geeigneten Kremationsrückstände verbleiben grundsätzlich in der Asche.
- Schutz vor Missbrauch: Dienstanweisungen, Videoüberwachung und klare interne Regeln verhindern unberechtigte Entnahmen.
- Lückenlose Identifikation: Vom gekennzeichneten Sarg bis



zur Übergabe der verschlossenen, beschrifteten Asche-
kapsel.

Verhalten von Mitarbeitern

- Fairer Miteinander: Keine Diskriminierung, Belästigung, Beleidigung oder Bedrohung.
- Respektvolle Kommunikation: Kritik, Kommentare und Aufforderungen werden stets angemessen geäußert.
- Arbeits- und Gesundheitsschutz: Regelmäßige Schulungen, Unterweisungen und Kontrollen fördern ein sicheres Arbeitsumfeld.
- Soziale Verantwortung: Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeiter.
- Weiterbildung: Ausbau interner und externer Qualifizierungsangebote.

Von Lieferanten und Geschäftspartnern erwartete Grundsätze im Umgang mit Mitarbeitern

- Faire Arbeitsbedingungen: Einhaltung gesetzlicher Arbeitszeiten, angemessene Vergütung und Weiterbildungsmöglichkeiten, keine Diskriminierung aufgrund persönlicher Merkmale oder Lebensumstände.
- Arbeits- und Gesundheitsschutz: Sichere Arbeitsbedingungen und Einhaltung aller relevanten Schutzvorschriften.
- Qualität und Sicherheit: Vertraglich zugesicherte Produkte und Dienstleistungen.
- Einhaltung von Vorschriften: Erfüllung aller Meldepflichten sowie erforderlicher Genehmigungen, Lizenzen und Registrierungen.
- Umweltschutz: Sichere Handhabung von Abfällen, Abgasen und Abwässern, sparsamer Einsatz von Wasser, Energie und Rohstoffen, Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen.



Seit 1.1.2022 in Kraft

Der Verhaltenskodex ist Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Er führt unsere wichtigsten Grundregeln und Prinzipien in einem Dokument zusammen, die für uns schon heute wie auch in Zukunft verbindlich sind. Er stellt einen Anspruch an uns selbst dar und ist zugleich ein Versprechen nach außen für ein verantwortungsvolles Verhalten gegenüber Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit.

Ansprechpartnerin zum Verhaltenskodex: Dina Pasic.

Zum Nachlesen und Download unserer Broschüre „Verhaltenskodex“:



Natur- und Umweltschutz in der Bestattungsbranche.

Das Umweltbewusstsein in der Bestattungsbranche wächst. Nachhaltigkeit und Umweltschutz spielen für immer mehr Menschen in allen Lebensbereichen eine wichtige Rolle – auch beim Thema Bestattung. Dabei geht es nicht allein um biologisch abbaubare Urnen oder Särge aus regionalem Holz, sondern um einen insgesamt möglichst grünen letzten Fußabdruck.

Dieser Verantwortung stellen wir uns im Flamarium mit einem seit 2007 fest implementierten Umweltmanagementsystem. Damit überwachen wir die Vermeidung von Emissionen und den schonenden Einsatz von Ressourcen. Nachhaltigkeit umfasst für uns jedoch weit mehr als Materialien und Emissionen: Sie prägt unser gesamtes unternehmerisches Handeln.

Wir möchten Zukunft aktiv gestalten und konzentrieren uns dabei auf sechs zentrale Aspekte: Umwelt, Tradition, Soziales, Menschenrechte, Kultur und Arbeitnehmerbelange. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, schon heute verantwortungsvoll zu handeln, damit auch morgen ein gutes Leben in dieser Welt möglich ist.





Unser Umweltmanagement im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie.

Aktiver Umweltschutz ist für uns ein kontinuierlicher Prozess. Unter Berücksichtigung technologischer und wissenschaftlicher Entwicklungen arbeiten wir fortlaufend daran, die Umweltleistungen in unseren Betriebsstätten nachhaltig zu verbessern.

- Schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen
- Effizienter Einsatz von Energie
- Bezug von umweltfreundlich erzeugtem Strom
- Ausbau der Unabhängigkeit von externen Stromlieferanten
- Nutzung eigener Photovoltaikanlagen

- Neukonzeptionierung der Brennertechnik an den Einäscherungsöfen
- Nutzung der entstehenden Abwärme: Das Verwaltungsgebäude wird zu rund 90 Prozent aus der Abwärme des Kremationsprozesses beheizt.
- Reduzierung von Emissionen und Schadstoffausstoß
- Anpflanzung heimischer und standortgerechter Pflanzen im Friedgarten

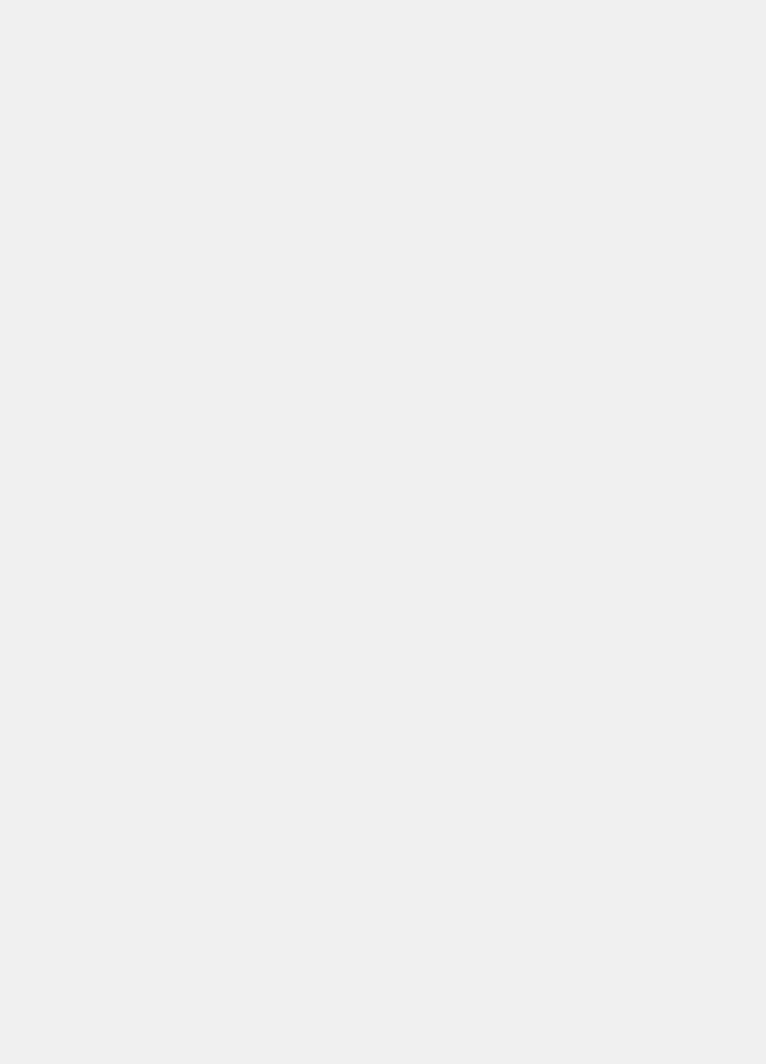
Mehr Infos gewünscht?

Detaillierte Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsergebnissen und -zielen finden Sie auf unserer Website. Wer es noch genauer wissen möchte, der ist herzlich dazu eingeladen, sich unseren aktuellen, vom Deutschen Nachhaltigkeitskodex geprüften Nachhaltigkeitsbericht anzuschauen.

Damit gehören wir zu den wenigen Krematorien in Deutschland, die ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten offen darlegen.

Hier geht's zum Bericht:





Über den Umgang mit der Totenasche und Kremationsrückständen.

Der Umgang mit Totenasche, Zahngold und anderen Kremationsrückständen berührt sowohl ethische als auch rechtliche Fragestellungen. Insbesondere die unbefugte Entnahme von Zahngold oder vergleichbaren Bestandteilen kann strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Unser Anspruch ist daher ein rechtssicherer, transparenter und jederzeit würdevoller Umgang mit der Totenasche und sämtlichen im Zuge der Kremation anfallenden Rückständen. Vor diesem Hintergrund haben wir im Flamarium umfassende Maßnahmen ergriffen.

Eigentum und Zustimmung

Zahngold, Implantate oder metallische Bestandteile gehen nicht automatisch in das Eigentum des Krematoriums über. Eine Entnahme oder Verwertung ist nur dann zulässig, wenn die totenfürsorgeberechtigten Angehörigen/Erben ausdrücklich zugestimmt haben.

Sicherheit durch Regeln und Kontrollen

Im Flamarium gelten klare interne Vorgaben, um einen rechtlich bedenklichen oder missbräuchlichen Umgang mit Kremationsrückständen auszuschließen.



Alle Mitarbeitenden werden verbindlich auf die straf- und arbeitsrechtlichen Konsequenzen einer unberechtigten Entnahme hingewiesen.

Verfüllung und Beseitigung

Alle Kremationsrückstände, die sich aufgrund ihrer Größe verfüllen lassen, werden grundsätzlich in die Aschekapsel gegeben. Lediglich überdimensionierte metallische Bestandteile werden gesammelt und ethisch unbedenklich in den Kreislauf zurückgeführt.



Aschekapseln und Senkbänder

Im Flamarium bieten wir neben braunen und schwarzen Aschekapseln auch farbige an: Zur Auswahl stehen die Farben Cremeweiß, Stahlblau, Weinrot und Dunkelgrün. Wenn Sie eine farbige Aschekapsel wünschen, vermerken Sie dies bitte auf dem Auftrag.

Passende Senkbänder!

Manchmal werden die gängigen Netze zum Beisetzen von Aschekapseln ohne Überurne als umständlich empfunden. Deshalb haben wir gemeinsam mit unserem Urnenhersteller eine praktikable Lösung entwickelt: praktische Senkbänder – diese bieten wir gern auf Wunsch mit an.

Unser Qualitätsversprechen und Engagement.

Qualität, Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung und Innovation sind feste Bestandteile unserer Unternehmensführung. Um uns kontinuierlich weiterzuentwickeln, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Standards mitzugestalten, engagieren wir uns in verschiedenen Fachverbänden, Netzwerken und Plattformen.

Nachhaltige Krematorien

Wir sind unter anderem Mitglied der Plattform „Nachhaltige Krematorien“ – eine zentrale Anlaufstelle und Informationsquelle für eine verantwortungsbewusste Feuerbestattung. Sie fördert den Austausch zwischen Krematorien, Bestattungsunternehmen und Angehörigen und stärkt das Bewusstsein für nachhaltige Prozesse. Neben den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Information und Vernetzung steht die Qualitätssicherung im Fokus.



Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Krematorien

Die Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Krematorien erfüllen strenge persönliche, fachliche und betriebliche Voraussetzungen. Mit unserer Mitgliedschaft sichern und signalisieren wir unseren Qualitätsanspruch. Die Arbeitsgemeinschaft ist unter dem Dach des Bundesverbandes Deutscher Bestatter e. V. organisiert.

Grüne Linie

Die „Grüne Linie“ ist ein Netzwerk unabhängiger Bestatter und Lieferanten, die sich für eine faire, umweltbewusste und zukunftsfähige Bestattungskultur einsetzen. Im Mittelpunkt stehen ressourcenschonende und regionale Lösungen, faire Preise sowie soziale Verantwortung für Menschen und eine würdige Bestattungskultur.

Als verantwortungsvolles Unternehmen unterstützen wir regelmäßig lokale Vereine und themenspezifische Projekte und Stiftungen. Besonders hervorzuheben ist die FUNUS Stiftung, die sich dafür einsetzt, die Themen Tod, Trauer und Bestattung offen in die Gesellschaft zu tragen. Ihr „Zentrum für Endlichkeitskultur“ befindet sich auf dem Gelände des Flamarium in Kabelsketal und dient als Weiterbildungsstätte.



Wir engagieren uns!

Das Flamarium fördert Kunst, Kultur und Sport und beteiligt sich vielfältig am Gemeinwesen. Wir sehen uns als Bestandteil der Kulturlandschaft in Mitteldeutschland und möchten durch unser Engagement insbesondere dort, wo wir tätig sind, einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der kulturellen Vielfalt leisten.

Diese Vereine und Initiativen unterstützen wir:

- Wolfsträne e. V.
- Mitteldeutscher Feuerbestattungsverein e. V.
- Bürgerstiftung Halle
- Förderverein Freiwillige Feuerwehr Osmünde e. V.
- Förderverein Sekundarschule Gröbers
- Förderverein Freiwillige Feuerwehr Großkugel e. V.
- Kinder- & Jugendfeuerwehr Brachwitz
- Hallesche Karnevalsgesellschaft Saalenarren 09 e. V.
- Brachwitzer Carnevalsclub e. V.
- Hoffnung für alle e. V.

Ausblick

Wir leben eine moderne Bestattungskultur. Bei uns kann alles an einem Ort stattfinden: von der Trauerfeier am Sarg über die Einäscherung und Beisetzung im Friedgarten Mitteldeutschland bis hin zum abschließenden Trauerkaffee. Wir bewahren wertvolle Traditionen und richten unseren Blick zugleich offen und mutig nach vorn. Neue Ideen, gesellschaftliche Entwicklungen und moderne Technologien verstehen wir als Chance, die Bestattungskultur verantwortungsvoll weiterzuentwickeln.

Dafür suchen wir den Austausch mit unterschiedlichen Partnern. Ihnen als Bestatterinnen und Bestattern kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Ihre Fragen, Erfahrungen, Anregungen und auch Ihre Kritik sind für uns wertvolle Impulse.

Sprechen Sie uns gerne an.





L168

AN DER AUTOBAHN

AM FLAMARIUM

FUNUS STIFTUNG



Friedgarten
Gedenkort für Mitteldeutschland

Legende

- 1 Feierhalle
- 2 Krematorium
- 3 Steingarten
- 4 Feldrain
- 5 Seerosenteich
- 6 Röse
- 7 Rosengarten
- 8 Am Wall
- 9 Familienbäume
- 10 Rondell am Wall
- 11 Wiesengrund
- 12 In den Dünen
- 13 Ambers Ruh
- 14 In den Dünen II
- 15 In der Gischt
- 16 Steinkreis
- 17 Lichtung (Kindergrabstelle)
- 18 Wasserspiel und Bachlauf
- 19 An der Quelle
- 20 Am Baumwandel
- 21 Weg der Besinnung
- 22 Schiffssetzung
- 23 An der Gischt
- 24 Bauernwiese
- 25 Verwaltung und Sitz der FUNUS Stiftung
- 26 Gartenhaus
- A „Alltagsmenschen“
- B „Der Weg“
- C „HOPE“
- D „Jahreszeiten eines Lebens“

GARTENHAUS
Brasserie

AN DER AUTOBAHN

WESTSTRASSE

Kontakt

FLAMARIUM SAALKREIS GMBH & CO. KG

Am Flamarium 1
06184 Kabelsketal OT Osmünde

Telefon 034605 - 45 39 0
WhatsApp (Nachrichten & Dokumente): 034605 45 39 0
E-Mail: info@flamarium.de

www.flamarium.de

Instagram: [flamarium__saalkreis](#)
Facebook: [Flamarium](#)

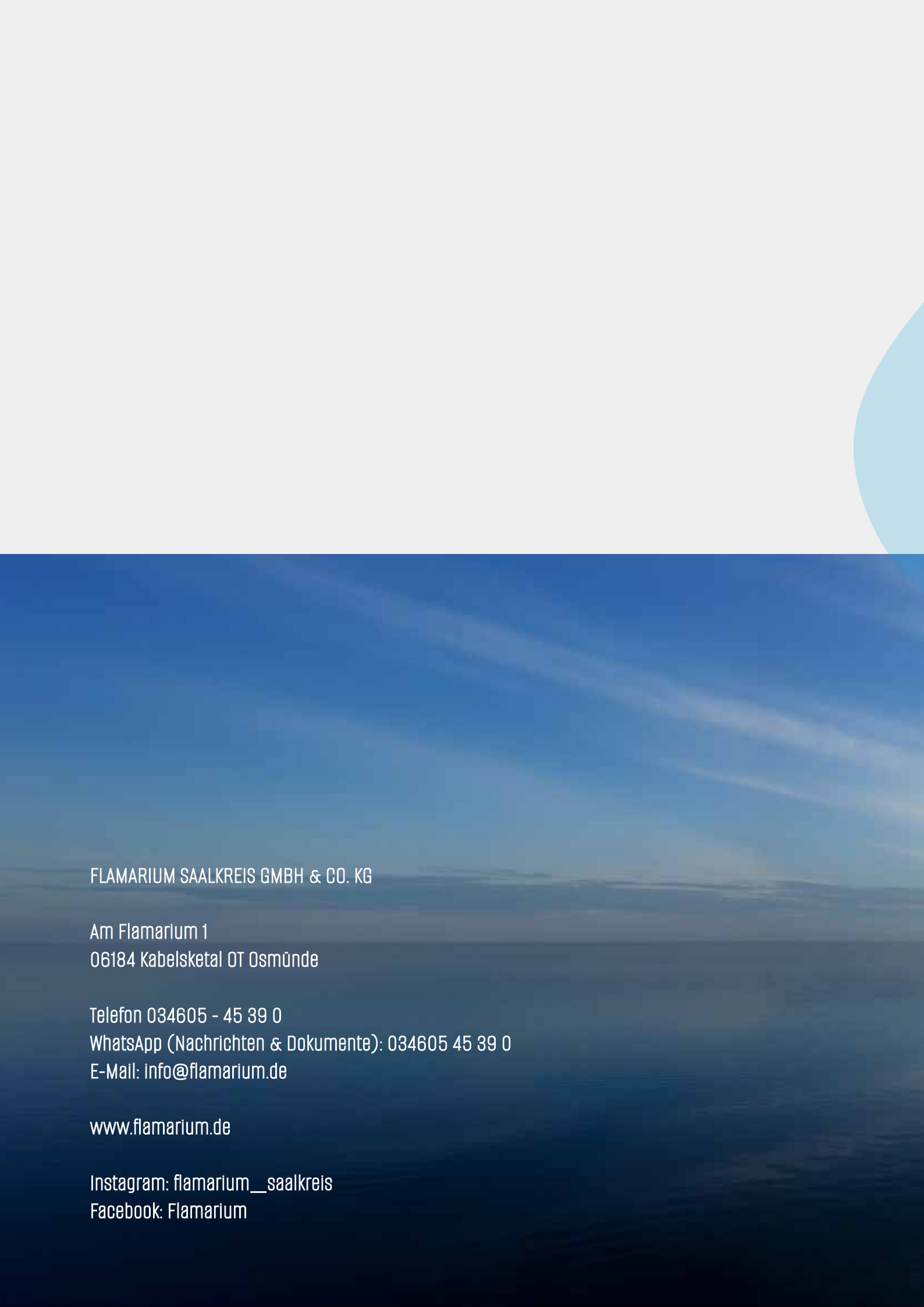
FRIEDGARTEN

Telefon 034605 - 45 39 0
E-Mail: info@friedgarten-mitteldeutschland.de

www.flamarium.de/friedgarten

Instagram: [friedgarten__mitteldeutschland](#)
Facebook: [FriedgartenMitteldeutschland](#)





FLAMARIUM SAALKREIS GMBH & CO. KG

Am Flamarium 1
06184 Kabelsketal OT Osmünde

Telefon 034605 - 45 39 0
WhatsApp (Nachrichten & Dokumente): 034605 45 39 0
E-Mail: info@flamarium.de

www.flamarium.de

Instagram: [flamarium__saalkreis](#)
Facebook: [Flamarium](#)